# Amtsblatt der Europäischen Union

L 215

Ausgabe in deutscher Sprache

## Rechtsvorschriften

59. Jahrgang

10. August 2016


Inhalt


II *Rechtsakte ohne Gesetzescharakter*

VERORDNUNGEN

★ **Durchführungsverordnung (EU) 2016/1354 der Kommission vom 5. August 2016 zur Einreihung bestimmter Waren in die Kombinierte Nomenklatur** ..... 1

★ **Verordnung (EU) 2016/1355 der Kommission vom 9. August 2016 zur Änderung von Anhang II der Verordnung (EG) Nr. 396/2005 des Europäischen Parlaments und des Rates in Bezug auf Thiacloprid** [1] ..... 4

★ **Durchführungsverordnung (EU) 2016/1356 der Kommission vom 9. August 2016 zur Änderung der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1105/2010 zur Einführung eines endgültigen Antidumpingzolls und zur endgültigen Vereinnahmung des vorläufigen Zolls auf die Einfuhren hochfester Garne aus Polyestern mit Ursprung in der Volksrepublik China und zur Einstellung des Verfahrens betreffend die Einfuhren hochfester Garne aus Polyestern mit Ursprung in der Republik Korea und in Taiwan, geändert durch die Durchführungsverordnung (EU) Nr. 907/2011** ..... 20

★ **Durchführungsverordnung (EU) 2016/1357 der Kommission vom 9. August 2016 zur zollamtlichen Erfassung der Einfuhren bestimmter Grobbleche aus nicht legiertem oder anderem legierten Stahl mit Ursprung in der Volksrepublik China** ..... 23

Durchführungsverordnung (EU) 2016/1358 der Kommission vom 9. August 2016 zur Festlegung pauschaler Einfuhrwerte für die Bestimmung der für bestimmtes Obst und Gemüse geltenden Einfuhrpreise ..... 27

BESCHLÜSSE

★ **Durchführungsbeschluss (EU) 2016/1359 der Kommission vom 8. August 2016 zur Änderung des Durchführungsbeschlusses 2012/270/EU über Dringlichkeitsmaßnahmen zum Schutz der Union gegen die Einschleppung und Ausbreitung von *Epitrix cucumeris* (Harris), *Epitrix similaris* (Gentner), *Epitrix subcrinita* (Lec.) und *Epitrix tuberis* (Gentner)** *(Bekannt gegeben unter Aktenzeichen C(2016) 5038)* ..... 29


[1] Text von Bedeutung für den EWR

DE

Bei Rechtsakten, deren Titel in magerer Schrift gedruckt sind, handelt es sich um Rechtsakte der laufenden Verwaltung im Bereich der Agrarpolitik, die normalerweise nur eine begrenzte Geltungsdauer haben.

Rechtsakte, deren Titel in fetter Schrift gedruckt sind und denen ein Sternchen vorangestellt ist, sind sonstige Rechtsakte.

★ **Durchführungsbeschluss (EU) 2016/1360 der Kommission vom 8. August 2016 zur Einstellung des Antisubventionsverfahrens betreffend die Einfuhren von Europäischem Wolfsbarsch und von Goldbrasse mit Ursprung in der Türkei** ..... 31

★ **Durchführungsbeschluss (EU) 2016/1361 der Kommission vom 9. August 2016 über die Anerkennung des Systems „International Sustainability & Carbon Certification System" zum Nachweis der Einhaltung der Nachhaltigkeitskriterien der Richtlinien 98/70/EG und 2009/28/EG des Europäischen Parlaments und des Rates** ..... 33

★ **Durchführungsbeschluss (EU) 2016/1362 der Kommission vom 9. August 2016 über die Anerkennung des Systems „Roundtable on Sustainable Biomaterials EU RED" zum Nachweis der Einhaltung der Nachhaltigkeitskriterien der Richtlinien 98/70/EG und 2009/28/EG des Europäischen Parlaments und des Rates** ..... 35

---

**Berichtigungen**

★ **Berichtigung der Durchführungsverordnung (EU) 2016/561 der Kommission vom 11. April 2016 zur Änderung von Anhang IV der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 577/2013 hinsichtlich des Musters der Tiergesundheitsbescheinigung für die Verbringung von Hunden, Katzen und Frettchen zu anderen als Handelszwecken aus einem Gebiet oder Drittland in einen Mitgliedstaat** (ABl. L 96 vom 12.4.2016) ..... 37

II

*(Rechtsakte ohne Gesetzescharakter)*

# VERORDNUNGEN

## DURCHFÜHRUNGSVERORDNUNG (EU) 2016/1354 DER KOMMISSION

**vom 5. August 2016**

**zur Einreihung bestimmter Waren in die Kombinierte Nomenklatur**

DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION —

gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union,

gestützt auf die Verordnung (EU) Nr. 952/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 9. Oktober 2013 zur Festlegung des Zollkodex der Union ([1]), insbesondere auf Artikel 57 Absatz 4 und Artikel 58 Absatz 2,

in Erwägung nachstehender Gründe:

(1) Um die einheitliche Anwendung der Kombinierten Nomenklatur im Anhang der Verordnung (EWG) Nr. 2658/87 des Rates ([2]) zu gewährleisten, sind Vorschriften für die Einreihung der im Anhang dieser Verordnung aufgeführten Waren zu erlassen.

(2) In der Verordnung (EWG) Nr. 2658/87 sind allgemeine Vorschriften für die Auslegung der Kombinierten Nomenklatur festgelegt. Diese Vorschriften gelten auch für die Auslegung jeder anderen Nomenklatur, die die Kombinierte Nomenklatur — auch nur teilweise oder unter etwaiger Hinzufügung von Unterteilungen — übernimmt und die aufgrund besonderer Regelungen der Union aufgestellt wurde, um tarifliche oder sonstige Maßnahmen im Rahmen des Warenverkehrs anzuwenden.

(3) In Anwendung dieser allgemeinen Vorschriften sind die in Spalte 1 der Tabelle im Anhang dieser Verordnung genannten Waren mit den in Spalte 3 genannten Begründungen in den in Spalte 2 der Tabelle angegebenen KN-Code einzureihen.

(4) Es ist angemessen vorzusehen, dass die verbindlichen Zolltarifauskünfte, die für die von dieser Verordnung betroffenen Waren erteilt wurden und mit dieser Verordnung nicht übereinstimmen, während eines bestimmten Zeitraums von dem Inhaber gemäß Artikel 34 Absatz 9 der Verordnung (EU) Nr. 952/2013 weiterhin verwendet werden können. Dieser Zeitraum sollte auf drei Monate festgelegt werden.

(5) Die in dieser Verordnung vorgesehenen Maßnahmen entsprechen der Stellungnahme des Ausschusses für den Zollkodex —

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

*Artikel 1*

Die in Spalte 1 der Tabelle im Anhang beschriebenen Waren werden in die Kombinierte Nomenklatur in den in Spalte 2 der Tabelle genannten KN-Code eingereiht.

([1]) ABl. L 269 vom 10.10.2013, S. 1.
([2]) Verordnung (EWG) Nr. 2658/87 des Rates vom 23. Juli 1987 über die zolltarifliche und statistische Nomenklatur sowie den Gemeinsamen Zolltarif (ABl. L 256 vom 7.9.1987, S. 1).

*Artikel 2*

Verbindliche Zolltarifauskünfte, die mit dieser Verordnung nicht übereinstimmen, können gemäß Artikel 34 Absatz 9 der Verordnung (EU) Nr. 952/2013 während eines Zeitraums von drei Monaten ab Inkrafttreten dieser Verordnung weiterhin verwendet werden.

*Artikel 3*

Diese Verordnung tritt am zwanzigsten Tag nach ihrer Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Union* in Kraft.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Brüssel, den 5. August 2016

*Für die Kommission,*
*im Namen des Präsidenten,*
Stephen QUEST
*Generaldirektor für Steuern und Zollunion*

*ANHANG*

| Warenbezeichnung | Einreihung (KN-Code) | Begründung |
|---|---|---|
| (1) | (2) | (3) |
| Eine Ware (sogenannte Tonerkartusche), bestehend aus einem rechteckigen Kunststoffbehälter mit Abmessungen von etwa 11 × 11 × 7 cm, mit Toner gefüllt. An der Außenseite der Kartusche befinden sich Zahnrädchen, die eigens für die Verwendung in Verbindung mit bestimmten mechanischen Teilen eines bestimmten Druckers ausgelegt sind. Im Inneren ist die Kartusche mit einem rotierenden Mechanismus ausgestattet, der in Verbindung mit den Zahnrädchen funktioniert. Bei im Drucker eingelegter Tonerkartusche verhindert die rotierende Bewegung eine Verdichtung des Toners. Die Kartusche gibt den Toner durch elektrostatische Anziehung frei. | 8443 99 90 | Einreihung gemäß den Allgemeinen Vorschriften 1 und 6 für die Auslegung der Kombinierten Nomenklatur, Anmerkung 2 Buchstabe b zu Abschnitt XVI sowie nach dem Wortlaut der KN-Codes 8443, 8443 99 und 8443 99 90.<br>Eine Einreihung in Position 3707 als zubereitete chemische Erzeugnisse zu fotografischen Zwecken ist ausgeschlossen, da die Kartusche nicht nur Toner enthält, sondern auch mechanische Teile wie Zahnrädchen und einen rotierenden Mechanismus.<br>Die Anwesenheit der spezifisch ausgelegten Zahnrädchen weist die Kartusche erkennbar eigens für die Verwendung in einem bestimmten Drucker aus. Sie ist für die eigentliche mechanische Funktion des Druckers unerlässlich, da die mechanischen Teile des Druckers mit den mechanischen Teilen der Kartusche zusammenarbeiten und der Drucker nicht ohne diese spezifische Kartusche funktionieren könnte (siehe auch WZO-Einreihungsavisen 8443 99/2 und 8443 99/3).<br>Daher ist die Ware in den KN-Code 8443 99 90 als Teil eines Druckers einzureihen. |

# VERORDNUNG (EU) 2016/1355 DER KOMMISSION

## vom 9. August 2016

## zur Änderung von Anhang II der Verordnung (EG) Nr. 396/2005 des Europäischen Parlaments und des Rates in Bezug auf Thiacloprid

**(Text von Bedeutung für den EWR)**

DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION —

gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union,

gestützt auf die Verordnung (EG) Nr. 396/2005 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Februar 2005 über Höchstgehalte an Pestizidrückständen in oder auf Lebens- und Futtermitteln pflanzlichen und tierischen Ursprungs und zur Änderung der Richtlinie 91/414/EWG des Rates ([1]), insbesondere auf Artikel 14 Absatz 1 Buchstabe a,

in Erwägung nachstehender Gründe:

(1) Für Thiacloprid wurden in Anhang II der Verordnung (EG) Nr. 396/2005 Rückstandshöchstgehalte (im Folgenden „RHG") festgelegt.

(2) Im Rahmen eines Verfahrens zur Zulassung eines Pflanzenschutzmittels mit dem Wirkstoff Thiacloprid für die Anwendung bei Raps wurde gemäß Artikel 6 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 396/2005 ein Antrag auf Änderung der geltenden RHG in Honig und sonstigen Imkereierzeugnissen gestellt.

(3) Dieser Antrag wurde gemäß Artikel 8 der Verordnung (EG) Nr. 396/2005 von dem betreffenden Mitgliedstaat bewertet, und der Bewertungsbericht wurde an die Kommission weitergeleitet.

(4) Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (im Folgenden die „Behörde") hat den Antrag und den Bewertungsbericht, insbesondere im Hinblick auf die Risiken für Verbraucher und gegebenenfalls für Tiere, geprüft und eine mit Gründen versehene Stellungnahme zu dem vorgeschlagenen RHG abgegeben ([2]). Diese Stellungnahme wurde der Kommission und den Mitgliedstaaten übermittelt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

(5) Die Behörde kam zu dem Schluss, dass sämtliche Anforderungen bezüglich der Angaben erfüllt sind und die von dem Antragsteller gewünschte RHG-Änderung im Hinblick auf die Verbrauchersicherheit, basierend auf einer Bewertung der Verbraucherexposition für 27 spezifische europäische Verbrauchergruppen, akzeptiert werden kann. Dabei wurden die neuesten Erkenntnisse über die toxikologischen Eigenschaften des Stoffes berücksichtigt. Weder für die lebenslange Exposition gegenüber diesem Stoff durch den Verzehr aller Lebensmittelerzeugnisse, die diesen Stoff enthalten können, noch für eine kurzzeitige Exposition durch den Verzehr großer Mengen des betreffenden Erzeugnisses wurde nachgewiesen, dass das Risiko einer Überschreitung der annehmbaren täglichen Aufnahme oder der akuten Referenzdosis besteht.

(6) Die Behörde schlug mehrere, von den Risikomanagern zu prüfende RHG für Honig vor, die jeweils auf den vom Antragsteller vorgelegten Feldversuchen und unionsweiten Überwachungsdaten basierten. Da kein Risiko für Verbraucher besteht, sollte auf der Grundlage der verfügbaren Rückstandsuntersuchungen der RHG für Thiacloprid in Honig auf den Wert von 0,2 mg/kg festgesetzt werden. Die Überwachungsdaten liegen in einem ähnlichen Spektrum und bestätigen diesen Wert.

(7) Die mit Gründen versehene Stellungnahme der Behörde und die Prüfung der relevanten Faktoren haben ergeben, dass die betreffende Änderung des RHG die Anforderungen von Artikel 14 Absatz 2 der Verordnung (EG) Nr. 396/2005 erfüllt.

(8) Die Verordnung (EG) Nr. 396/2005 sollte daher entsprechend geändert werden.

([1]) ABl. L 70 vom 16.3.2005, S. 1.

([2]) Wissenschaftliche Berichte der EFSA sind online abrufbar unter http://www.efsa.europa.eu.
Reasoned opinion on the modification of the existing maximum residue level for thiacloprid in honey. EFSA Journal 2016; 14(3):4418 [21 S.].

(9) Um mögliche Marktstörungen so gering wie möglich zu halten, die sich aus der vorübergehenden Anwendung des RHG für Honig ergeben könnten, der mit der Verordnung (EU) 2015/1200 der Kommission ([1]) an der Bestimmungsgrenze festgesetzt wurde, sollte die vorliegende Verordnung so bald wie möglich in Kraft treten.

(10) Die in dieser Verordnung vorgesehenen Maßnahmen entsprechen der Stellungnahme des Ständigen Ausschusses für Pflanzen, Tiere, Lebensmittel und Futtermittel —

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

*Artikel 1*

Anhang II der Verordnung (EG) Nr. 396/2005 wird gemäß dem Anhang der vorliegenden Verordnung geändert.

*Artikel 2*

Diese Verordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Union* in Kraft.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Brüssel, den 9. August 2016

*Für die Kommission*
*Der Präsident*
Jean-Claude JUNCKER

([1]) Verordnung (EU) 2015/1200 der Kommission vom 22. Juli 2015 zur Änderung der Anhänge II und III der Verordnung (EG) Nr. 396/2005 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich der Höchstgehalte an Rückständen von Amidosulfuron, Fenhexamid, Kresoxim-methyl, Thiacloprid und Trifloxystrobin in oder auf bestimmten Erzeugnissen (ABl. L 195 vom 23.7.2015, S. 1).

*ANHANG*

In Anhang II der Verordnung (EG) Nr. 396/2005 erhält die Thiacloprid betreffende Spalte folgende Fassung:

**„Rückstände von Schädlingsbekämpfungsmitteln und Rückstandshöchstgehalte (mg/kg)**

| Code-Nummer | Gruppen und Beispiele von Einzelerzeugnissen, für die die Rückstandshöchstgehalte gelten [a] | Thiacloprid |
|---|---|---|
| (1) | (2) | (3) |
| 0100000 | **FRÜCHTE, FRISCH ODER GEFROREN; SCHALENFRÜCHTE** | |
| 0110000 | **Zitrusfrüchte** | 0,01 (*) |
| 0110010 | Grapefruits | |
| 0110020 | Orangen | |
| 0110030 | Zitronen | |
| 0110040 | Limetten | |
| 0110050 | Mandarinen | |
| 0110990 | Sonstige | |
| 0120000 | **Schalenfrüchte** | 0,02 (*) |
| 0120010 | Mandeln | |
| 0120020 | Paranüsse | |
| 0120030 | Kaschunüsse | |
| 0120040 | Esskastanien | |
| 0120050 | Kokosnüsse | |
| 0120060 | Haselnüsse | |
| 0120070 | Macadamia-Nüsse | |
| 0120080 | Pekannüsse | |
| 0120090 | Pinienkerne | |
| 0120100 | Pistazien | |
| 0120110 | Walnüsse | |
| 0120990 | Sonstige | |
| 0130000 | **Kernobst** | |
| 0130010 | Äpfel | 0,3 |
| 0130020 | Birnen | 0,3 |
| 0130030 | Quitten | 0,7 |
| 0130040 | Mispeln | 0,7 |

| (1) | (2) | (3) |
|---|---|---|
| 0130050 | Japanische Wollmispeln | 0,7 |
| 0130990 | Sonstige | 0,01 (*) |
| 0140000 | **Steinobst** | 0,5 |
| 0140010 | Aprikosen | |
| 0140020 | Kirschen (süß) | |
| 0140030 | Pfirsiche | |
| 0140040 | Pflaumen | |
| 0140990 | Sonstige | |
| 0150000 | **Beeren und Kleinobst** | |
| 0151000 | a) *Trauben* | 0,01 (*) |
| 0151010 | Tafeltrauben | |
| 0151020 | Keltertrauben | |
| 0152000 | b) *Erdbeeren* | 1 |
| 0153000 | c) *Strauchbeerenobst* | |
| 0153010 | Brombeeren | 1 |
| 0153020 | Kratzbeeren | 1 |
| 0153030 | Himbeeren (rot und gelb) | 6 |
| 0153990 | Sonstige | 0,01 (*) |
| 0154000 | d) *Anderes Kleinobst und Beeren* | 1 |
| 0154010 | Heidelbeeren | |
| 0154020 | Cranbeeren/Großfrüchtige Moosbeeren | |
| 0154030 | Johannisbeeren (schwarz, rot und weiß) | |
| 0154040 | Stachelbeeren (grün, rot und gelb) | |
| 0154050 | Hagebutten | |
| 0154060 | Maulbeeren (schwarz und weiß) | |
| 0154070 | Azarole/Mittelmeermispel | |
| 0154080 | Holunderbeeren | |
| 0154990 | Sonstige | |
| 0160000 | **Sonstige Früchte mit** | |
| 0161000 | a) *genießbarer Schale* | |
| 0161010 | Datteln | 0,01 (*) |
| 0161020 | Feigen | 0,5 |

| (1) | (2) | (3) |
|---|---|---|
| 0161030 | Tafeloliven | 4 |
| 0161040 | Kumquats | 0,01 (*) |
| 0161050 | Karambolen | 0,01 (*) |
| 0161060 | Kakis/Japanische Persimonen | 0,01 (*) |
| 0161070 | Jambolans | 0,01 (*) |
| 0161990 | Sonstige | 0,01 (*) |
| 0162000 | b) *nicht genießbarer Schale, klein* | |
| 0162010 | Kiwis (grün, rot, gelb) | 0,2 |
| 0162020 | Lychees (Litschis) | 0,01 (*) |
| 0162030 | Passionsfrüchte/Maracujas | 0,01 (*) |
| 0162040 | Stachelfeigen/Kaktusfeigen | 0,01 (*) |
| 0162050 | Sternäpfel | 0,01 (*) |
| 0162060 | Amerikanische Persimonen/Virginia-Kakis | 0,01 (*) |
| 0162990 | Sonstige | 0,01 (*) |
| 0163000 | c) *nicht genießbarer Schale, groß* | |
| 0163010 | Avocadofrüchte | 0,01 (*) |
| 0163020 | Bananen | 0,01 (*) |
| 0163030 | Mangos | 0,01 (*) |
| 0163040 | Papayas | 0,5 |
| 0163050 | Granatäpfel | 0,01 (*) |
| 0163060 | Cherimoyas | 0,01 (*) |
| 0163070 | Guaven | 0,01 (*) |
| 0163080 | Ananas | 0,01 (*) |
| 0163090 | Brotfrüchte | 0,01 (*) |
| 0163100 | Durianfrüchte | 0,01 (*) |
| 0163110 | Saure Annonen/Guanabanas | 0,01 (*) |
| 0163990 | Sonstige | 0,01 (*) |
| 0200000 | **GEMÜSE, FRISCH ODER GEFROREN** | |
| 0210000 | **Wurzel- und Knollengemüse** | |
| 0211000 | a) *Kartoffeln* | 0,02 |
| 0212000 | b) *Tropisches Wurzel- und Knollengemüse* | 0,01 (*) |
| 0212010 | Kassawas/Kassaven/Manioks | |
| 0212020 | Süßkartoffeln | |

| (1) | (2) | (3) |
|---|---|---|
| 0212030 | Yamswurzeln | |
| 0212040 | Pfeilwurz | |
| 0212990 | Sonstige | |
| 0213000 | c) *Sonstiges Wurzel- und Knollengemüse außer Zuckerrüben* | |
| 0213010 | Rote Rüben | 0,05 |
| 0213020 | Karotten | 0,05 |
| 0213030 | Knollensellerie | 0,05 |
| 0213040 | Meerrettiche/Kren | 0,05 |
| 0213050 | Erdartischocken | 0,05 |
| 0213060 | Pastinaken | 0,05 |
| 0213070 | Petersilienwurzeln | 0,05 |
| 0213080 | Rettiche | 0,05 |
| 0213090 | Haferwurz/Purpur-Bocksbart | 0,05 |
| 0213100 | Kohlrüben | 0,01 (*) |
| 0213110 | Weiße Rüben | 0,01 (*) |
| 0213990 | Sonstige | 0,01 (*) |
| 0220000 | **Zwiebelgemüse** | |
| 0220010 | Knoblauch | 0,01 (*) |
| 0220020 | Zwiebeln | 0,01 (*) |
| 0220030 | Schalotten | 0,01 (*) |
| 0220040 | Frühlingszwiebeln/grüne Zwiebeln und Winterzwiebeln | 0,15 |
| 0220990 | Sonstige | 0,01 (*) |
| 0230000 | **Fruchtgemüse** | |
| 0231000 | a) *Solanaceae* | |
| 0231010 | Tomaten | 0,5 |
| 0231020 | Paprikas | 1 |
| 0231030 | Auberginen/Eierfrüchte | 0,7 |
| 0231040 | Okras/Griechische Hörnchen | 0,01 (*) |
| 0231990 | Sonstige | 0,01 (*) |
| 0232000 | b) *Kürbisgewächse mit genießbarer Schale* | 0,5 |
| 0232010 | Schlangengurken | |
| 0232020 | Gewürzgurken | |

| (1) | (2) | (3) |
|---|---|---|
| 0232030 | Zucchinis | (+) |
| 0232990 | Sonstige | |
| 0233000 | c) *Kürbisgewächse mit ungenießbarer Schale* | |
| 0233010 | Melonen | 0,2 |
| 0233020 | Kürbisse | 0,01 (*) |
| 0233030 | Wassermelonen | 0,2 |
| 0233990 | Sonstige | 0,01 (*) |
| 0234000 | d) *Zuckermais* | 0,01 (*) |
| 0239000 | e) *Sonstiges Fruchtgemüse* | 0,01 (*) |
| 0240000 | **Kohlgemüse (außer Kohlwurzeln und Baby-Leaf-Salaten aus Kohlgemüse)** | |
| 0241000 | a) *Blumenkohle* | 0,3 (+) |
| 0241010 | Broccoli | |
| 0241020 | Blumenkohle | |
| 0241990 | Sonstige | |
| 0242000 | b) *Kopfkohle* | 0,3 |
| 0242010 | Rosenkohle/Kohlsprossen | |
| 0242020 | Kopfkohle | |
| 0242990 | Sonstige | |
| 0243000 | c) *Blattkohle* | |
| 0243010 | Chinakohle | 1 |
| 0243020 | Grünkohle | 0,4 |
| 0243990 | Sonstige | 0,01 (*) |
| 0244000 | d) *Kohlrabi* | 0,04 |
| 0250000 | **Blattgemüse, Kräuter und essbare Blüten** | |
| 0251000 | a) *Kopfsalate und andere Salatarten* | |
| 0251010 | Feldsalate | 8 |
| 0251020 | Grüne Salate | 1 |
| 0251030 | Kraussalate/Breitblättrige Endivien | 0,15 (+) |
| 0251040 | Kressen und andere Sprossen und Keime | 0,01 (*) |

| (1) | (2) | (3) |
|---|---|---|
| 0251050 | Barbarakraut | 0,7 (+) |
| 0251060 | Salatrauke, Rucola | 2 (+) |
| 0251070 | Roter Senf | 0,01 (*) |
| 0251080 | Baby-Leaf-Salate (einschließlich der Brassica-Arten) | 2 (+) |
| 0251990 | Sonstige | 0,01 (*) |
| 0252000 | b) *Spinat und verwandte Arten (Blätter)* | |
| 0252010 | Spinat | 0,15 (+) |
| 0252020 | Portulak | 0,01 (*) |
| 0252030 | Mangold | 0,15 (+) |
| 0252990 | Sonstige | 0,01 (*) |
| 0253000 | c) *Traubenblätter und ähnliche Arten* | 0,01 (*) |
| 0254000 | d) *Brunnenkresse* | 0,01 (*) |
| 0255000 | e) *Chicorée* | 0,01 (*) |
| 0256000 | f) *Frische Kräuter und essbare Blüten* | 5 |
| 0256010 | Kerbel | |
| 0256020 | Schnittlauch | |
| 0256030 | Sellerieblätter | |
| 0256040 | Petersilie | |
| 0256050 | Salbei | |
| 0256060 | Rosmarin | |
| 0256070 | Thymian | |
| 0256080 | Basilikum und essbare Blüten | |
| 0256090 | Lorbeerblätter | |
| 0256100 | Estragon | |
| 0256990 | Sonstige | |
| 0260000 | **Hülsengemüse** | |
| 0260010 | Bohnen (mit Hülsen) | 0,4 (+) |
| 0260020 | Bohnen (ohne Hülsen) | 0,01 (*) |
| 0260030 | Erbsen (mit Hülsen) | 0,2 |
| 0260040 | Erbsen (ohne Hülsen) | 0,2 |
| 0260050 | Linsen | 0,01 (*) |
| 0260990 | Sonstige | 0,01 (*) |

| (1) | (2) | (3) |
|---|---|---|
| 0270000 | **Stängelgemüse** | |
| 0270010 | Spargel | 0,01 (*) |
| 0270020 | Kardonen | 0,01 (*) |
| 0270030 | Stangensellerie | 0,7 |
| 0270040 | Fenchel | 0,7 |
| 0270050 | Artischocken | 0,01 (*) |
| 0270060 | Porree | 0,1 |
| 0270070 | Rhabarber | 0,02 |
| 0270080 | Bambussprossen | 0,01 (*) |
| 0270090 | Palmherzen | 0,01 (*) |
| 0270990 | Sonstige | 0,01 (*) |
| 0280000 | **Pilze, Moose und Flechten** | 0,01 (*) |
| 0280010 | Kulturpilze | |
| 0280020 | Wilde Pilze | |
| 0280990 | Moose und Flechten | |
| 0290000 | **Algen und Prokaryonten** | 0,01 (*) |
| 0300000 | **HÜLSENFRÜCHTE** | |
| 0300010 | Bohnen | 0,08 (+) |
| 0300020 | Linsen | 0,01 (*) |
| 0300030 | Erbsen | 0,08 (+) |
| 0300040 | Lupinen | 0,01 (*) |
| 0300990 | Sonstige | 0,01 (*) |
| 0400000 | **ÖLSAATEN UND ÖLFRÜCHTE** | |
| 0401000 | **Ölsaaten** | |
| 0401010 | Leinsamen | 0,02 (*) |
| 0401020 | Erdnüsse | 0,02 (*) |
| 0401030 | Mohnsamen | 0,3 |
| 0401040 | Sesamsamen | 0,02 (*) |
| 0401050 | Sonnenblumenkerne | 0,02 (*) |
| 0401060 | Rapssamen | 0,6 (+) |

| (1) | (2) | (3) |
|---|---|---|
| 0401070 | Sojabohnen | 0,02 (*) |
| 0401080 | Senfkörner | 0,6 (+) |
| 0401090 | Baumwollsamen | 0,15 |
| 0401100 | Kürbiskerne | 0,02 (*) |
| 0401110 | Saflorsamen | 0,02 (*) |
| 0401120 | Borretschsamen | 0,02 (*) |
| 0401130 | Leindottersamen | 0,02 (*) |
| 0401140 | Hanfsamen | 0,02 (*) |
| 0401150 | Rizinusbohnen | 0,02 (*) |
| 0401990 | Sonstige | 0,02 (*) |
| 0402000 | **Ölfrüchte** | |
| 0402010 | Oliven für die Gewinnung von Öl | 4 |
| 0402020 | Ölpalmenkerne | 0,02 (*) |
| 0402030 | Ölpalmenfrüchte | 0,02 (*) |
| 0402040 | Kapok | 0,02 (*) |
| 0402990 | Sonstige | 0,02 (*) |
| 0500000 | **GETREIDE** | |
| 0500010 | Gerste | 0,9 |
| 0500020 | Buchweizen und anderes Pseudogetreide | 0,01 (*) |
| 0500030 | Mais | 0,01* (+) |
| 0500040 | Hirse | 0,01 (*) |
| 0500050 | Hafer | 0,9 |
| 0500060 | Reis | 0,02 |
| 0500070 | Roggen | 0,06 |
| 0500080 | Sorghum | 0,01 (*) |
| 0500090 | Weizen | 0,1 |
| 0500990 | Sonstige | 0,01 (*) |
| 0600000 | **TEES, KAFFEE, KRÄUTERTEES, KAKAO UND JOHANNISBROT** | |
| 0610000 | **Tees** | 10 (+) |
| 0620000 | **Kaffeebohnen** | 0,05 (*) |

| (1) | (2) | (3) |
|---|---|---|
| 0630000 | **Kräutertees aus** | |
| 0631000 | a) *Blüten* | 0,05 (*) |
| 0631010 | Kamille | |
| 0631020 | Hibiskus | |
| 0631030 | Rose | |
| 0631040 | Jasmin | |
| 0631050 | Linde | |
| 0631990 | Sonstige | |
| 0632000 | b) *Blättern und Kräutern* | 50 (+) |
| 0632010 | Erdbeere | |
| 0632020 | Rooibos | |
| 0632030 | Mate | |
| 0632990 | Sonstige | |
| 0633000 | c) *Wurzeln* | 0,02 (+) |
| 0633010 | Baldrian | |
| 0633020 | Ginseng | |
| 0633990 | Sonstige | |
| 0639000 | d) *anderen Pflanzenteilen* | 0,05 (*) |
| 0640000 | **Kakaobohnen** | 0,05 (*) |
| 0650000 | **Johannisbrote/Karuben** | 0,05 (*) |
| 0700000 | **HOPFEN** | 0,05 (*) |
| 0800000 | **GEWÜRZE** | |
| 0810000 | **Samengewürze** | 0,08 (+) |
| 0810010 | Anis/Anissamen | |
| 0810020 | Schwarzkümmel | |
| 0810030 | Sellerie | |
| 0810040 | Koriander | |
| 0810050 | Kreuzkümmel | |
| 0810060 | Dill | |

| (1) | (2) | (3) |
|---|---|---|
| 0810070 | Fenchel | |
| 0810080 | Bockshornklee | |
| 0810090 | Muskatnuss | |
| 0810990 | Sonstige | |
| 0820000 | **Fruchtgewürze** | 0,05 (*) |
| 0820010 | Nelkenpfeffer | |
| 0820020 | Szechuanpfeffer | |
| 0820030 | Kümmel | |
| 0820040 | Kardamom | |
| 0820050 | Wacholderbeere | |
| 0820060 | Pfeffer (schwarz, grün und weiß) | |
| 0820070 | Vanille | |
| 0820080 | Tamarinde | |
| 0820990 | Sonstige | |
| 0830000 | **Rindengewürze** | 0,05 (*) |
| 0830010 | Zimt | |
| 0830990 | Sonstige | |
| 0840000 | **Wurzel- und Rhizomgewürze** | |
| 0840010 | Süßholzwurzeln | 0,05 (*) |
| 0840020 | Ingwer | 0,05 (*) |
| 0840030 | Kurkuma | 0,05 (*) |
| 0840040 | Meerrettich/Kren | (+) |
| 0840990 | Sonstige | 0,05 (*) |
| 0850000 | **Knospengewürze** | 0,05 (*) |
| 0850010 | Nelken | |
| 0850020 | Kapern | |
| 0850990 | Sonstige | |
| 0860000 | **Blütenstempelgewürze** | 0,05 (*) |
| 0860010 | Safran | |
| 0860990 | Sonstige | |

| (1) | (2) | (3) |
|---|---|---|
| 0870000 | **Samenmantelgewürze** | 0,05 (*) |
| 0870010 | Muskatblüte | |
| 0870990 | Sonstige | |
| 0900000 | **ZUCKERPFLANZEN** | |
| 0900010 | Zuckerrübenwurzeln | 0,02 |
| 0900020 | Zuckerrohre | 0,01 (*) |
| 0900030 | Wurzeln der gewöhnlichen Wegwarte | 0,05 |
| 0900990 | Sonstige | 0,01 (*) |
| 1000000 | **ERZEUGNISSE TIERISCHEN URSPRUNGS — LANDTIERE** | |
| 1010000 | **Gewebe von** | |
| 1011000 | a) *Schweinen* | |
| 1011010 | Muskel | 0,1 |
| 1011020 | Fettgewebe | 0,01 (*) |
| 1011030 | Leber | 0,5 |
| 1011040 | Nieren | 0,5 |
| 1011050 | Genießbare Schlachtnebenerzeugnisse (außer Leber und Nieren) | 0,5 |
| 1011990 | Sonstige | 0,01 (*) |
| 1012000 | b) *Rindern* | |
| 1012010 | Muskel | 0,1 |
| 1012020 | Fettgewebe | 0,04 |
| 1012030 | Leber | 0,5 |
| 1012040 | Nieren | 0,5 |
| 1012050 | Genießbare Schlachtnebenerzeugnisse (außer Leber und Nieren) | 0,5 |
| 1012990 | Sonstige | 0,01 (*) |
| 1013000 | c) *Schafen* | |
| 1013010 | Muskel | 0,1 |
| 1013020 | Fettgewebe | 0,04 |
| 1013030 | Leber | 0,5 |
| 1013040 | Nieren | 0,5 |

| (1) | (2) | (3) |
|---|---|---|
| 1013050 | Genießbare Schlachtnebenerzeugnisse (außer Leber und Nieren) | 0,5 |
| 1013990 | Sonstige | 0,01 (*) |
| 1014000 | d) *Ziegen* | |
| 1014010 | Muskel | 0,1 |
| 1014020 | Fettgewebe | 0,04 |
| 1014030 | Leber | 0,5 |
| 1014040 | Nieren | 0,5 |
| 1014050 | Genießbare Schlachtnebenerzeugnisse (außer Leber und Nieren) | 0,5 |
| 1014990 | Sonstige | 0,01 (*) |
| 1015000 | e) *Einhufern* | |
| 1015010 | Muskel | 0,1 |
| 1015020 | Fettgewebe | 0,04 |
| 1015030 | Leber | 0,5 |
| 1015040 | Nieren | 0,5 |
| 1015050 | Genießbare Schlachtnebenerzeugnisse (außer Leber und Nieren) | 0,5 |
| 1015990 | Sonstige | 0,01 (*) |
| 1016000 | f) *Geflügel* | |
| 1016010 | Muskel | 0,02 |
| 1016020 | Fettgewebe | 0,01 (*) |
| 1016030 | Leber | 0,02 |
| 1016040 | Nieren | 0,01 (*) |
| 1016050 | Genießbare Schlachtnebenerzeugnisse (außer Leber und Nieren) | 0,02 |
| 1016990 | Sonstige | 0,01 (*) |
| 1017000 | g) *sonstigen als Nutztiere gehaltenen Landtieren* | |
| 1017010 | Muskel | 0,1 |
| 1017020 | Fettgewebe | 0,04 |
| 1017030 | Leber | 0,5 |
| 1017040 | Nieren | 0,5 |
| 1017050 | Genießbare Schlachtnebenerzeugnisse (außer Leber und Nieren) | 0,5 |
| 1017990 | Sonstige | 0,01 (*) |

| (1) | (2) | (3) |
|---|---|---|
| 1020000 | **Milch** | 0,05 |
| 1020010 | Rinder | |
| 1020020 | Schafe | |
| 1020030 | Ziegen | |
| 1020040 | Pferde | |
| 1020990 | Sonstige | |
| 1030000 | **Vogeleier** | 0,02 (*) |
| 1030010 | Huhn | |
| 1030020 | Ente | |
| 1030030 | Gans | |
| 1030040 | Wachtel | |
| 1030990 | Sonstige | |
| 1040000 | **Honig und sonstige Imkereierzeugnisse** | **0,2** |
| 1050000 | **Amphibien und Reptilien** | 0,01 (*) |
| 1060000 | **Wirbellose Landtiere** | 0,01 (*) |
| 1070000 | **Wildlebende Landwirbeltiere** | 0,01 (*) |

(*) Untere analytische Bestimmungsgrenze.

(**) Kombination von Schädlingsbekämpfungsmittel und Code-Nummer, für die der Rückstandshöchstgehalt gemäß Anhang III Teil B gilt.

([a]) Für die vollständige Liste der Erzeugnisse pflanzlichen und tierischen Ursprungs, für die Rückstandshöchstgehalte gelten, sollte auf Anhang I verwiesen werden.

**Thiacloprid**

(+) Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit hat festgestellt, dass einige Angaben zu Rückstandsuntersuchungen nicht vorliegen. Bei der Überarbeitung der Rückstandshöchstgehalte berücksichtigt die Kommission die im ersten Satz genannten Angaben, falls diese bis zum 23. Juli 2017 vorgelegt werden, oder, falls sie nicht bis zu diesem Datum vorliegen, das Fehlen dieser Angaben.

**0232030 Zucchinis**

**0241000 a) Blumenkohle**

**0241010 Broccoli**

**0241020 Blumenkohle**

**0241990 Sonstige**

**0251030 Kraussalate/Breitblättrige Endivien**

**0251050 Barbarakraut**

**0251060 Salatrauke, Rucola**

**0251080 Baby-Leaf-Salate (einschließlich der Brassica-Arten)**

**0252010 Spinat**

**0252030 Mangold**

**0260010 Bohnen (mit Hülsen)**

**0300010 Bohnen**

**0300030 Erbsen**

**0401060 Rapssamen**

**0401080 Senfkörner**

(+) Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit hat festgestellt, dass einige Angaben zum Pflanzenmetabolismus mit Saatgutbehandlung nicht vorliegen. Bei der Überarbeitung der Rückstandshöchstgehalte berücksichtigt die Kommission die im ersten Satz genannten Angaben, falls diese bis zum 23. Juli 2017 vorgelegt werden, oder, falls sie nicht bis zu diesem Datum vorliegen, das Fehlen dieser Angaben.

**0500030 Mais**

(+) Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit hat festgestellt, dass einige Angaben zu den Analysemethoden nicht vorliegen. Bei der Überarbeitung der Rückstandshöchstgehalte berücksichtigt die Kommission die im ersten Satz genannten Angaben, falls diese bis zum 23. Juli 2017 vorgelegt werden, oder, falls sie nicht bis zu diesem Datum vorliegen, das Fehlen dieser Angaben.

**0610000 Tees**

**0632000 b) Blättern und Kräutern**

**0632010 Erdbeere**

**0632020 Rooibos**

**0632030 Mate**

**0632990 Sonstige**

**0633000 c) Wurzeln**

**0633010 Baldrian**

**0633020 Ginseng**

**0633990 Sonstige**

**0810000 Samengewürze**

**0810010 Anis/Anissamen**

**0810020 Schwarzkümmel**

**0810030 Sellerie**

**0810040 Koriander**

**0810050 Kreuzkümmel**

**0810060 Dill**

**0810070 Fenchel**

**0810080 Bockshornklee**

**0810090 Muskatnuss**

**0810990 Sonstige**

(+) Als Rückstandshöchstgehalt für Meerrettich/Kren (Armoracia rusticana) in der Gruppe Gewürze (Code 0840040) gilt der in der Kategorie Gemüse, Gruppe Wurzel- und Knollengemüse, festgelegte Rückstandshöchstgehalt für Meerrettich/Kren (Armoracia rusticana) (Code 0213040), unter Berücksichtigung von Veränderungen der Rückstandsgehalte durch die Verarbeitung (Trocknen) gemäß Artikel 20 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 396/2005.

**0840040 Meerrettich/Kren“**

# DURCHFÜHRUNGSVERORDNUNG (EU) 2016/1356 DER KOMMISSION

## vom 9. August 2016

## zur Änderung der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1105/2010 zur Einführung eines endgültigen Antidumpingzolls und zur endgültigen Vereinnahmung des vorläufigen Zolls auf die Einfuhren hochfester Garne aus Polyestern mit Ursprung in der Volksrepublik China und zur Einstellung des Verfahrens betreffend die Einfuhren hochfester Garne aus Polyestern mit Ursprung in der Republik Korea und in Taiwan, geändert durch die Durchführungsverordnung (EU) Nr. 907/2011

DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION —

gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union,

gestützt auf die Verordnung (EG) Nr. 1225/2009 des Rates vom 30. November 2009 über den Schutz gegen gedumpte Einfuhren aus nicht zur Europäischen Gemeinschaft gehörenden Ländern ([1]) (im Folgenden „Grundverordnung"),

gestützt auf die Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1105/2010 des Rates vom 29. November 2010 zur Einführung eines endgültigen Antidumpingzolls und zur endgültigen Vereinnahmung des vorläufigen Zolls auf die Einfuhren hochfester Garne mit Ursprung in der Volksrepublik China und zur Einstellung des Verfahrens betreffend die Einfuhren hochfester Garne aus Polyestern mit Ursprung in der Republik Korea und in Taiwan ([2]), insbesondere auf Artikel 4,

in Erwägung nachstehender Gründe:

### A. GELTENDE MASSNAHMEN

(1) Mit der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1105/2010 führte der Rat einen endgültigen Antidumpingzoll auf die Einfuhren von hochfesten Garnen aus Polyestern (ausgenommen Nähgarne) ein, nicht in Aufmachungen für den Einzelverkauf, einschließlich synthetische Monofile von weniger als 67 dtex, mit Ursprung in der Volksrepublik China (im Folgenden „VR China"), die derzeit unter dem KN-Code 5402 20 00 eingereiht werden (im Folgenden „betroffene Ware").

(2) Angesichts der Vielzahl ausführender Hersteller in der VR China, die an der Untersuchung, die zur Einführung des Antidumpingzolls geführt hatte (im Folgenden „Ausgangsuntersuchung"), mitgearbeitet hatten, wurde unter den chinesischen ausführenden Herstellern eine Stichprobe gebildet; für die in die Stichprobe einbezogenen Unternehmen wurden individuelle Zollsätze von 0 % bis 5,5 % eingeführt, während für die anderen kooperierenden, aber nicht in die Stichprobe einbezogenen Unternehmen ein Zollsatz von 5,3 % festgesetzt wurde. Eine Auflistung dieser Unternehmen ist im Anhang der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1105/2010 enthalten. Der genannte Anhang wurde mit der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 907/2011 des Rates ([3]) geändert. Für zwei kooperierende, nicht in die Stichprobe einbezogene Unternehmen wurde eine individuelle Ermittlung nach Artikel 17 Absatz 3 der Grundverordnung durchgeführt; für diese Unternehmen wurden Zollsätze von 0 % bis 9,8 % festgelegt. Für alle übrigen Unternehmen in der VR China wurde ein Zollsatz von 9,8 % eingeführt.

(3) Nach Artikel 4 der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1105/2010 kann neuen ausführenden Herstellern in der VR China, welche der Kommission einen hinreichenden Nachweis darüber vorlegen, dass sie die in dem genannten Artikel festgesetzten Kriterien erfüllen, der Zollsatz für kooperierende, aber nicht in die Stichprobe einbezogene Unternehmen von 5,3 % gewährt werden. Es handelt sich dabei um folgende Kriterien:

— Das Unternehmen hat die betroffene Ware im Zeitraum der Ausgangsuntersuchung (1. Juli 2008 bis 30. Juni 2009) nicht in die Union ausgeführt;

— es ist nicht mit einem der Ausführer oder Hersteller in der VR China verbunden, der den mit der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1105/2010 eingeführten Maßnahmen unterliegt,

— es hat die betroffene Ware nach dem Zeitraum der Ausgangsuntersuchung, auf den sich die Maßnahmen stützen, tatsächlich in die Union ausgeführt oder ist eine unwiderrufliche vertragliche Verpflichtung zur Ausfuhr einer bedeutenden Menge der betroffenen Ware in die Union eingegangen.

([1]) ABl. L 343 vom 22.12.2009, S. 51.
([2]) ABl. L 315 vom 1.12.2010, S. 1.
([3]) Durchführungsverordnung (EU) Nr. 907/2011 des Rates vom 6. September 2011 zur Änderung der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1105/2010 zur Einführung eines endgültigen Antidumpingzolls und zur endgültigen Vereinnahmung des vorläufigen Zolls auf die Einfuhren hochfester Garne aus Polyestern mit Ursprung in der Volksrepublik China und zur Einstellung des Verfahrens betreffend die Einfuhren hochfester Garne aus Polyestern mit Ursprung in der Republik Korea und in Taiwan (ABl. L 232 vom 9.9.2011, S. 29).

B. **ANTRAG AUF BEHANDLUNG ALS NEUER AUSFÜHRENDER HERSTELLER**

(4) Das chinesische Unternehmen Zhejiang Kingsway High-Tech Fiber Co. Ltd. (im Folgenden „Antragsteller") beantragte die Gewährung des für die kooperierenden, aber nicht in die Stichprobe einbezogenen Unternehmen geltenden Zollsatzes (im Folgenden „Neuausführerbehandlung").

(5) Um festzustellen, ob der Antragsteller die in Artikel 4 der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1105/2010 aufgeführten Kriterien für die Neuausführerbehandlung erfüllt, wurde eine Überprüfung durchgeführt.

(6) Dem Antragsteller wurde ein Fragebogen zugesandt mit der Bitte, Belege dafür zu erbringen, dass er alle Kriterien des Artikels 4 der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1105/2010 erfüllt.

(7) Die Kommission holte alle Informationen ein, die sie zur Entscheidung der Frage benötigte, ob der Antragsteller die drei Voraussetzungen für die Gewährung der Neuausführerbehandlung erfüllte; anschließend prüfte sie diese Informationen. Im Betrieb des Antragstellers in Haining in der VR China wurde ein Kontrollbesuch durchgeführt.

(8) Der Antragsteller legte hinreichende Beweise dafür vor, dass er die drei Kriterien des Artikels 4 der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1105/2010 erfüllt. Er konnte nämlich belegen,

i) dass das Unternehmen im Jahr 2013 gegründet wurde und dass die Herstellung des betreffenden Produkts Ende 2014, also nach Ablauf des Untersuchungszeitraums, eingeleitet wurde;

ii) dass er mit keinem Ausführer oder Hersteller in der VR China verbunden ist, der den mit der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1105/2010 eingeführten Antidumpingmaßnahmen unterliegt, und

iii) dass mit der tatsächlichen Ausfuhr des betreffenden Produkts in die Union ab dem Februar 2015 begonnen wurde.

(9) Folglich kann diesem Antragsteller nach Artikel 4 der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1105/2010 der Zollsatz von 5,3 % für kooperierende, aber nicht in die Stichprobe einbezogene Unternehmen gewährt werden, und dementsprechend sollte der Antragsteller in die Liste der kooperierenden, aber nicht in die Stichprobe einbezogenen ausführenden chinesischen Hersteller aufgenommen werden.

(10) Die Kommission benachrichtigte den Antragsteller und den Wirtschaftszweig der Union über diese Feststellungen und bot ihnen Gelegenheit zur Stellungnahme. Es gingen keine Stellungnahmen ein.

(11) Diese Verordnung steht im Einklang mit der Stellungnahme des nach Artikel 15 Absatz 1 der Grundverordnung eingesetzten Ausschusses —

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

*Artikel 1*

Der in Artikel 1 der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 907/2011 zur Änderung der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1105/2010 genannte Anhang erhält folgende Fassung:

*„ANHANG*

**NICHT IN DIE STICHPROBE EINBEZOGENE KOOPERIERENDE AUSFÜHRENDE HERSTELLER IN DER VR CHINA**

**Taric-Zusatzcode A977**

| Unternehmen | Ort |
|---|---|
| Heilongjiang Longdi Co., Ltd. | Harbin |
| Jiangsu Hengli Chemical Fibre Co. Ltd | Wujiang |

| Unternehmen | Ort |
|---|---|
| Hyosung Chemical Fiber (Jiaxing) Co. Ltd | Jiaxing |
| Shanghai Wenlong Chemical Fiber Co. Ltd | Shanghai |
| Shaoxing Haiu Chemistry Fibre Co. Ltd | Shaoxing |
| Sinopec Shanghai Petrochemical Company | Shanghai |
| Wuxi Taiji Industry Co. Ltd | Wuxi |
| Zhejiang Kingsway High-Tech Fiber Co. Ltd. | Haining City“ |

*Artikel 2*

Diese Verordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Union* in Kraft.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Brüssel, den 9. August 2016

*Für die Kommission*

*Der Präsident*

Jean-Claude JUNCKER

# DURCHFÜHRUNGSVERORDNUNG (EU) 2016/1357 DER KOMMISSION

## vom 9. August 2016

## zur zollamtlichen Erfassung der Einfuhren bestimmter Grobbleche aus nicht legiertem oder anderem legierten Stahl mit Ursprung in der Volksrepublik China

DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION —

gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union,

gestützt auf die Verordnung (EU) 2016/1036 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 8. Juni 2016 über den Schutz gegen gedumpte Einfuhren aus nicht zur Europäischen Union gehörenden Ländern ([1]) (im Folgenden „die Grundverordnung"), insbesondere auf Artikel 14 Absatz 5,

nach Unterrichtung der Mitgliedstaaten,

in Erwägung nachstehender Gründe:

(1) Am 13. Februar 2016 leitete die Europäische Kommission (im Folgenden „die Kommission") mit der Veröffentlichung einer Einleitungsbekanntmachung im *Amtsblatt der Europäischen Union* ([2]) eine Antidumpinguntersuchung betreffend die Einfuhren von Flacherzeugnissen aus nicht legiertem oder anderem legierten Stahl (ausgenommen rostfreier Stahl, Silicium-Elektrostahl, Werkzeugstahl und Schnellarbeitsstahl), warmgewalzt, nicht plattiert oder überzogen, nicht in Rollen, entweder mehr als 10 mm dick und mindestens 600 mm breit oder mindestens 4,75 mm aber höchstens 10 mm dick und mindestens 2 050 mm breit (im Folgenden „Grobbleche") mit Ursprung in der Volksrepublik China (im Folgenden „VR China") in die Union ein.

### 1. BETROFFENE WARE

(2) Bei der zollamtlich zu erfassenden Ware (im Folgenden „betroffene Ware") handelt es sich um Flacherzeugnisse aus nicht legiertem oder anderem legierten Stahl (ausgenommen rostfreier Stahl, Silicium-Elektrostahl, Werkzeugstahl und Schnellarbeitsstahl), warmgewalzt, nicht plattiert oder überzogen, nicht in Rollen, entweder mehr als 10 mm dick und mindestens 600 mm breit oder mindestens 4,75 mm aber höchstens 10 mm dick und mindestens 2 050 mm breit, die derzeit unter den KN-Codes ex 7208 51 20, ex 7208 51 91, ex 7208 51 98, ex 7208 52 91, ex 7208 90 20, ex 7208 90 80, 7225 40 40, ex 7225 40 60 und ex 7225 99 00 eingereiht werden (im Folgenden „Grobbleche"), mit Ursprung in der VR China. Die KN-Codes werden nur informationshalber angegeben.

### 2. DER ANTRAG

(3) Der Antrag auf zollamtliche Erfassung nach Artikel 14 Absatz 5 der Grundverordnung wurde vom Antragsteller am 18. April 2016 gestellt. Der Antrag wurde am 7. Juli 2016 durch Zusatzinformationen ergänzt. Der Antragsteller beantragte, dass die Einfuhren der betroffenen Ware zollamtlich erfasst werden, sodass in der Folge Maßnahmen gegenüber diesen Einfuhren vom Zeitpunkt dieser zollamtlichen Erfassung an eingeführt werden können.

### 3. GRÜNDE FÜR DIE ZOLLAMTLICHE ERFASSUNG

(4) Nach Artikel 14 Absatz 5 der Grundverordnung kann die Kommission die Zollbehörden anweisen, geeignete Schritte zur zollamtlichen Erfassung der Einfuhren zu unternehmen, sodass in der Folge Maßnahmen gegenüber diesen Einfuhren eingeführt werden können. Die zollamtliche Erfassung der Einfuhren kann auf einen Antrag des Wirtschaftszweigs der Union vorgenommen werden, der ausreichende Beweise für die Rechtfertigung der Maßnahme enthält.

([1]) ABl. L 176 vom 30.6.2016, S. 21.
([2]) ABl. C 58 vom 13.2.2016, S. 20.

(5) Nach Ansicht des Antragstellers ist die zollamtliche Erfassung gerechtfertigt, weil die betroffene Ware nach wie vor gedumpt werde und den Einführern die sich über einen längeren Zeitraum erstreckenden und den Wirtschaftszweig der Union schädigenden Dumpingpraktiken sehr wohl bekannt gewesen seien. Der Antragsteller brachte darüber hinaus vor, die chinesischen Einfuhren schädigten den Wirtschaftszweig der Union, und das Ausmaß dieser Einfuhren sei selbst nach dem Untersuchungszeitraum beträchtlich gestiegen, was die Abhilfewirkung eines möglicherweise anzuwendenden Antidumpingzolls ernsthaft untergrabe.

### 3.1. **Die Einführer waren sich des Dumpings und der angeblichen oder festgestellten Schädigung bewusst oder hätten sich ihrer bewusst sein müssen**

(6) Nach Ansicht der Kommission waren sich die Einführer der Dumpingpraktiken der ausführenden Hersteller bewusst, oder sie hätten sich ihrer bewusst sein müssen. Der Antrag enthielt diesbezüglich hinreichende Anscheinsbeweise, was auch in der Einleitungsbekanntmachung für dieses Verfahren ([1]) angeführt wurde. In der nichtvertraulichen Fassung des Antrags wurde die Dumpingspanne für die chinesischen Einfuhren auf 28 bis 73 % geschätzt. Der Antragsteller legte im Antrag hinreichende Beweise vor, in denen die Dumpingpraktiken der chinesischen ausführenden Hersteller beschrieben werden und die den Einführern dem Anschein nach hätten bekannt sein müssen und von ihnen hätten berücksichtigt werden müssen. Insbesondere legte der Antragsteller im Antrag Beweise zum Vergleich zwischen dem auf Grundlage der Preisinformationen im Abschlussbericht der Internationalen Handelskommission der USA (United States International Trade Commission — USITC) ermittelten Normalwert (für den Zeitraum zwischen Juli 2014 und Juni 2015) und dem auf der Grundlage des vierteljährlichen durchschnittlichen Einheitswerts für die Einfuhren von Grobblechen aus der VR China für die anwendbaren KN-Codes ermittelten Ausfuhrpreis, der sich aus den Eurostat-Daten ergibt. Ferner legte der Antragsteller im Antrag Anscheinsbeweise für die rückläufige Entwicklung der Einfuhrpreise für die VR China vor. Der durchschnittliche Verkaufspreis bei den Einfuhren aus der VR China in die Union ging zwischen 2012 und dem Zeitraum vom Oktober 2014 bis zum September 2015 um 25 % zurück. In dem Antrag auf zollamtliche Erfassung wurden die Einfuhrpreise für die VR China im Untersuchungszeitraum (2015) mit den Preisen für das Jahr 2012 verglichen, wobei ein Rückgang um etwa 30 % festgestellt wurde. Schließlich enthält der Antrag hinreichende Anscheinsbeweise dafür, dass eine Schädigung verursacht wird. Auf der Grundlage all dieser Angaben aus der nichtvertraulichen Fassung des Antrags, aber auch angesichts der Höhe des möglichen Dumpings und der Tatsache, dass die Informationen öffentlich verfügbar waren, ist anhand der der Kommission vorliegenden Anscheinsbeweise der Schluss nahe liegend, dass die Einführer Kenntnis vom Dumping und der angeblichen oder festgestellten Schädigung hatten oder hätten haben müssen.

### 3.2. **Weiterer erheblicher Anstieg der Einfuhren**

(7) Seit der Einleitung des Verfahrens im Februar 2016 wurde für die VR China beim Vergleich der Einfuhrmengen im Untersuchungszeitraum (2015) mit den verfügbaren Daten für den Zeitraum nach der Einleitung des Verfahrens (März 2016 bis Mai 2016) ein weiterer Anstieg von circa 15 % festgestellt. Dies zeigt, dass die Einfuhren der betroffenen Ware aus der VR China in den ersten drei Monaten nach der Einleitung dieser Untersuchung weiter erheblich zugenommen haben.

### 3.3. **Untergrabung der Abhilfewirkung der Zollmaßnahmen**

(8) Die im Rahmen der Untersuchung einschließlich des Antrags auf zollamtliche Erfassung eingereichten Unterlagen enthalten Beweise dafür, dass eine anhaltende Zunahme dieser Einfuhren bei einem weiteren Rückgang der Preise eine zusätzliche Schädigung verursachen würde. Was die Preise anbelangt, legte der Antragsteller im Antrag auf zollamtliche Erfassung Anscheinsbeweise für die rückläufige Entwicklung der Einfuhrpreise für die VR China vor. Was die Entwicklung der Einfuhrpreise nach der Einleitung des Verfahrens im Februar 2016 anbelangt, so wurde beim Vergleich der Preise im Zeitraum zwischen März und Mai 2016 mit den Preisen im Untersuchungszeitraum (2015) ein weiterer Rückgang der Einfuhrpreise für Einfuhren aus der VR China von circa 30 % festgestellt. Ein weiterer erheblicher Anstieg der Einfuhren, für den wie im Erwägungsgrund 6 angeführt hinreichende Anscheinsbeweise vorliegen, dürfte in Anbetracht des Zeitpunkts, der Menge der gedumpten Einfuhren und anderer Umstände (z. B. die Überkapazitäten in der VR China und das Preisverhalten der chinesischen ausführenden Hersteller) die Abhilfewirkung endgültiger Zölle ernsthaft untergraben, es sei denn, solche Zölle wurden rückwirkend angewandt.

(9) Darüber hinaus ist in Anbetracht der Einleitung des jetzigen Verfahrens und unter Berücksichtigung der bisherigen preislichen und mengenmäßigen Entwicklung der Einfuhren aus der VR China davon auszugehen, dass die Einfuhren der betroffenen Ware vor der Einführung etwaiger vorläufiger Maßnahmen möglicherweise noch weiter zunehmen und dass die Einführer ihre Lagerbestände rasch aufstocken könnten.

([1]) ABl. C 58 vom 13.2.2016, S. 20 (Abschnitt 3 der Einleitungsbekanntmachung).

## 4. VERFAHREN

(10) Aus den vorstehenden Gründen gelangte die Kommission zu dem Schluss, dass die vom Antragsteller vorgelegten Anscheinsbeweise die zollamtliche Erfassung der Einfuhren der betroffenen Ware nach Artikel 14 Absatz 5 der Grundverordnung rechtfertigen.

(11) Alle interessierten Parteien sind gebeten, ihren Standpunkt unter Vorlage sachdienlicher Beweise schriftlich darzulegen. Die Kommission kann interessierte Parteien außerdem anhören, sofern die Parteien dies schriftlich beantragen und nachweisen, dass besondere Gründe für ihre Anhörung sprechen.

## 5. ZOLLAMTLICHE ERFASSUNG

(12) Nach Artikel 14 Absatz 5 der Grundverordnung sollten die Einfuhren der betroffenen Ware zollamtlich erfasst werden, damit die betreffenden Zölle, falls die Untersuchungsergebnisse zur Einführung von Antidumpingzöllen führen und die nötigen Voraussetzungen erfüllt sind, im Einklang mit Artikel 10 Absatz 4 der Grundverordnung auf die zollamtlich erfassten Einfuhren rückwirkend erhoben werden können.

(13) Der Antragsteller schätzt im Antrag die Dumpingspanne für die betroffene Ware aus der VR China auf 28 bis 73 % und die durchschnittliche Zielpreisunterbietungsspanne auf 11 %. Der geschätzte Betrag der möglichen zukünftigen Zollschuld wird für die VR China auf die Höhe der Zielpreisunterbietungsspanne festgesetzt, wie sie anhand der Angaben im Antrag geschätzt wurde, d. h. auf 11 % ad valorem des CIF-Einfuhrwerts der betroffenen Ware.

## 6. VERARBEITUNG PERSONENBEZOGENER DATEN

(14) Alle im Rahmen dieser zollamtlichen Erfassung erhobenen personenbezogenen Daten werden nach der Verordnung (EG) Nr. 45/2001 des Europäischen Parlaments und des Rates [1] verarbeitet —

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

*Artikel 1*

(1) Die Zollbehörden werden angewiesen, die geeigneten Maßnahmen nach Artikel 14 Absatz 5 der Verordnung (EU) 2016/1036 zu ergreifen, um die Einfuhren von Flacherzeugnissen aus nicht legiertem oder anderem legierten Stahl (ausgenommen rostfreier Stahl, Silicium-Elektrostahl, Werkzeugstahl und Schnellarbeitsstahl), warmgewalzt, nicht plattiert oder überzogen, nicht in Rollen, entweder mehr als 10 mm dick und mindestens 600 mm breit oder mindestens 4,75 mm aber höchstens 10 mm dick und mindestens 2 050 mm breit, die derzeit unter den KN-Codes ex 7208 51 20, ex 7208 51 91, ex 7208 51 98, ex 7208 52 91, ex 7208 90 20, ex 7208 90 80, 7225 40 40, ex 7225 40 60 und ex 7225 99 00 (TARIC-Codes: 7208 51 20 10, 7208 51 91 10, 7208 51 98 10, 7208 52 91 10, 7208 90 20 10, 7208 90 80 20, 7225 40 60 10, 7225 99 00 30) eingereiht werden, mit Ursprung in der VR China in die Union zollamtlich zu erfassen.

Die zollamtliche Erfassung endet neun Monate nach Inkrafttreten dieser Verordnung.

(2) Alle interessierten Parteien sind gebeten, innerhalb von 20 Tagen nach Veröffentlichung dieser Verordnung unter Vorlage sachdienlicher Beweise schriftlich Stellung zu nehmen oder eine Anhörung zu beantragen.

[1] Verordnung (EG) Nr. 45/2001 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Dezember 2000 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten durch die Organe und Einrichtungen der Gemeinschaft und zum freien Datenverkehr (ABl. L 8 vom 12.1.2001, S. 1).

*Artikel 2*

Diese Verordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Union* in Kraft.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Brüssel, den 9. August 2016

*Für die Kommission*

*Der Präsident*

Jean-Claude JUNCKER

# DURCHFÜHRUNGSVERORDNUNG (EU) 2016/1358 DER KOMMISSION

## vom 9. August 2016

## zur Festlegung pauschaler Einfuhrwerte für die Bestimmung der für bestimmtes Obst und Gemüse geltenden Einfuhrpreise

DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION —

gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union,

gestützt auf die Verordnung (EU) Nr. 1308/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Dezember 2013 über eine gemeinsame Marktorganisation für landwirtschaftliche Erzeugnisse und zur Aufhebung der Verordnungen (EWG) Nr. 922/72, (EWG) Nr. 234/79, (EG) Nr. 1037/2001 und (EG) Nr. 1234/2007 des Rates [1],

gestützt auf die Durchführungsverordnung (EU) Nr. 543/2011 der Kommission vom 7. Juni 2011 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr. 1234/2007 des Rates für die Sektoren Obst und Gemüse und Verarbeitungserzeugnisse aus Obst und Gemüse [2], insbesondere auf Artikel 136 Absatz 1,

in Erwägung nachstehender Gründe:

(1) Die in Anwendung der Ergebnisse der multilateralen Handelsverhandlungen der Uruguay-Runde von der Kommission festzulegenden, zur Bestimmung der pauschalen Einfuhrwerte zu berücksichtigenden Kriterien sind in der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 543/2011 für die in ihrem Anhang XVI Teil A aufgeführten Erzeugnisse und Zeiträume festgelegt.

(2) Gemäß Artikel 136 Absatz 1 der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 543/2011 wird der pauschale Einfuhrwert an jedem Arbeitstag unter Berücksichtigung variabler Tageswerte berechnet. Die vorliegende Verordnung sollte daher am Tag ihrer Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Union* in Kraft treten —

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

*Artikel 1*

Die in Artikel 136 der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 543/2011 genannten pauschalen Einfuhrwerte sind im Anhang der vorliegenden Verordnung festgesetzt.

*Artikel 2*

Diese Verordnung tritt am Tag ihrer Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Union* in Kraft.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Brüssel, den 9. August 2016

*Für die Kommission,*
*im Namen des Präsidenten,*
Jerzy PLEWA
*Generaldirektor für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung*

[1] ABl. L 347 vom 20.12.2013, S. 671.
[2] ABl. L 157 vom 15.6.2011, S. 1.

*ANHANG*

**Pauschale Einfuhrwerte für die Bestimmung der für bestimmtes Obst und Gemüse geltenden Einfuhrpreise**

*(EUR/100 kg)*

| KN-Code | Drittland-Code ([1]) | Pauschaler Einfuhrwert |
|---|---|---|
| 0702 00 00 | MA | 146,8 |
| | ZZ | 146,8 |
| 0707 00 05 | TR | 116,3 |
| | ZZ | 116,3 |
| 0709 93 10 | TR | 133,0 |
| | ZZ | 133,0 |
| 0805 50 10 | AR | 186,9 |
| | CL | 141,9 |
| | MA | 101,7 |
| | TR | 157,0 |
| | UY | 142,1 |
| | ZA | 155,2 |
| | ZZ | 147,5 |
| 0806 10 10 | EG | 211,6 |
| | MA | 178,8 |
| | TR | 158,2 |
| | ZZ | 182,9 |
| 0808 10 80 | AR | 109,9 |
| | BR | 102,1 |
| | CL | 125,8 |
| | CN | 62,4 |
| | NZ | 135,3 |
| | PE | 106,8 |
| | US | 167,9 |
| | UY | 92,2 |
| | ZA | 101,2 |
| | ZZ | 111,5 |
| 0808 30 90 | AR | 93,2 |
| | CL | 114,7 |
| | TR | 149,7 |
| | ZA | 120,2 |
| | ZZ | 119,5 |
| 0809 29 00 | TR | 262,8 |
| | ZZ | 262,8 |
| 0809 30 10, 0809 30 90 | TR | 139,2 |
| | ZZ | 139,2 |

([1]) Nomenklatur der Länder gemäß der Verordnung (EU) Nr. 1106/2012 der Kommission vom 27. November 2012 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 471/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates über Gemeinschaftsstatistiken des Außenhandels mit Drittländern hinsichtlich der Aktualisierung des Verzeichnisses der Länder und Gebiete (ABl. L 328 vom 28.11.2012, S. 7). Der Code „ZZ“ steht für „Andere Ursprünge“.

# BESCHLÜSSE

## DURCHFÜHRUNGSBESCHLUSS (EU) 2016/1359 DER KOMMISSION

**vom 8. August 2016**

**zur Änderung des Durchführungsbeschlusses 2012/270/EU über Dringlichkeitsmaßnahmen zum Schutz der Union gegen die Einschleppung und Ausbreitung von *Epitrix cucumeris* (Harris), *Epitrix similaris* (Gentner), *Epitrix subcrinita* (Lec.) und *Epitrix tuberis* (Gentner)**

*(Bekannt gegeben unter Aktenzeichen C(2016) 5038)*

DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION —

gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union,

gestützt auf die Richtlinie 2000/29/EG des Rates vom 8. Mai 2000 über Maßnahmen zum Schutz der Gemeinschaft gegen die Einschleppung und Ausbreitung von Schadorganismen der Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse ([1]), insbesondere auf Artikel 16 Absatz 3 Satz 4,

in Erwägung nachstehender Gründe:

(1) Mit dem Durchführungsbeschluss 2012/270/EU der Kommission ([2]) wurden Dringlichkeitsmaßnahmen zum Schutz der Union gegen die Einschleppung und Ausbreitung von *Epitrix cucumeris*, *Epitrix similaris*, *Epitrix subcrinita* und *Epitrix tuberis* erlassen; diese Schadorganismen sind nicht in Anhang I oder Anhang II der Richtlinie 2000/29/EG aufgeführt.

(2) Nach dem Erlass des Durchführungsbeschlusses 2014/679/EU der Kommission ([3]) zur Änderung des Durchführungsbeschlusses 2012/270/EU wurde in einem amtlichen Laborbericht des nationalen Referenzlabors Spaniens, der sich auf eine wissenschaftliche Veröffentlichung von M. J. Orlova-Bienkowskaja ([4]) stützt, nachgewiesen, dass der als *Epitrix similaris* (Gentner) identifizierte Schadorganismus fälschlicherweise als solcher identifiziert wurde. Stattdessen hätte der Schadorganismus als *Epitrix papa* sp. n. identifiziert werden müssen. Zudem wird neuesten Informationen Spaniens und Portugals zufolge der Schadorganismus, der in einigen Gebieten Kartoffeln befällt und zuvor als *Epitrix similaris* (Gentner) identifiziert wurde, nunmehr als *Epitrix papa* sp. n. identifiziert. Ferner wurde bestätigt, dass ein Vorkommen von *Epitrix similaris* (Gentner) im Gebiet der Union niemals verzeichnet worden ist. Daher sollte der Durchführungsbeschluss 2012/270/EU nicht mehr *Epitrix similaris* (Gentner), sondern den Schadorganismus *Epitrix papa* sp. n. erfassen.

(3) Die Erfahrungen Spaniens und Portugals seit dem Erlass des Durchführungsbeschlusses 2014/679/EU zur Änderung des Durchführungsbeschlusses 2012/270/EU zeigen, dass über die Grenze einer Befallszone hinaus eine mindestens 500 m breite Pufferzone eingerichtet werden sollte, damit ein wirksamer Schutz des Gebiets der Union gewährleistet ist.

(4) Der Durchführungsbeschluss 2012/270/EU sollte daher entsprechend geändert werden.

(5) Die in diesem Beschluss vorgesehenen Maßnahmen entsprechen der Stellungnahme des Ständigen Ausschusses für Pflanzen, Tiere, Lebensmittel und Futtermittel —

([1]) ABl. L 169 vom 10.7.2000, S. 1.
([2]) Durchführungsbeschluss 2012/270/EU der Kommission vom 16. Mai 2012 über Dringlichkeitsmaßnahmen zum Schutz der Union gegen die Einschleppung und Ausbreitung von *Epitrix cucumeris* (Harris), *Epitrix similaris* (Gentner), *Epitrix subcrinita* (Lec.) und *Epitrix tuberis* (Gentner) (ABl. L 132 vom 23.5.2012, S. 18).
([3]) Durchführungsbeschluss 2014/679/EU der Kommission vom 25. September 2014 zur Änderung des Durchführungsbeschlusses 2012/270/EU hinsichtlich dessen Geltungsdauer und hinsichtlich der Verbringung von Kartoffelknollen aus abgegrenzten Gebieten zu Verpackungsanlagen zwecks Verhütung der Ausbreitung von *Epitrix cucumeris* (Harris), *Epitrix similaris* (Gentner), *Epitrix subcrinita* (Lec.) und *Epitrix tuberis* (Gentner) innerhalb der Union (ABl. L 283 vom 27.9.2014, S. 61).
([4]) http://www.eje.cz/artkey/eje-201504-0028_epitrix_papa_sp_n_coleoptera_chrysomelidae_galerucinae_alticini_previously_misidentified_as_epitrix_sim.php.

HAT FOLGENDEN BESCHLUSS ERLASSEN:

*Artikel 1*

**Änderung des Durchführungsbeschlusses 2012/270/EU**

Der Durchführungsbeschluss 2012/270/EU wird wie folgt geändert:

1. Im Titel werden die Worte „*Epitrix similaris* (Gentner)“ durch die Worte „*Epitrix papa* sp. n.“ ersetzt.

2. In Artikel 1 werden die Worte „*Epitrix similaris* (Gentner)“ durch die Worte „*Epitrix papa* sp. n.“ ersetzt.

3. Anhang II Abschnitt 1 Nummer 1 Buchstabe b erhält folgende Fassung:

„b) einer Pufferzone mit einer Breite von mindestens 500 m über die Grenze der Befallszone hinaus; liegt ein Feld teilweise innerhalb dieses Bereichs, so gehört das ganze Feld zur Pufferzone.“

*Artikel 2*

**Adressaten**

Dieser Beschluss ist an die Mitgliedstaaten gerichtet.

Brüssel, den 8. August 2016

*Für die Kommission*
Vytenis ANDRIUKAITIS
*Mitglied der Kommission*

# DURCHFÜHRUNGSBESCHLUSS (EU) 2016/1360 DER KOMMISSION

## vom 8. August 2016

## zur Einstellung des Antisubventionsverfahrens betreffend die Einfuhren von Europäischem Wolfsbarsch und von Goldbrasse mit Ursprung in der Türkei

DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION —

gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union,

gestützt auf die Verordnung (EU) 2016/1037 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 8. Juni 2016 über den Schutz gegen subventionierte Einfuhren aus nicht zur Europäischen Union gehörenden Ländern ([1]), insbesondere auf Artikel 14,

in Erwägung nachstehender Gründe:

### A. VERFAHREN

### Einleitung

(1) Am 14. August 2015 veröffentlichte die Europäische Kommission (im Folgenden „Kommission") im *Amtsblatt der Europäischen Union* eine Bekanntmachung über die Einleitung einer Antisubventionsuntersuchung ([2]) (im Folgenden „Einleitungsbekanntmachung") betreffend die Einfuhren von Europäischem Wolfsbarsch und von Goldbrasse mit Ursprung in der Türkei in die Union auf der Grundlage von Artikel 10 der Verordnung (EU) 2016/1037 (im Folgenden „Grundverordnung").

(2) Die Untersuchung wurde auf einen Antrag hin eingeleitet, der am 1. Juli 2015 von Asociación Empresarial de Productores de Cultivos Marinos (im Folgenden „APROMAR" oder „Antragsteller") im Namen von Herstellern eingereicht wurde, auf die mehr als 25 % der gesamten Unionsproduktion von Europäischem Wolfsbarsch und von Goldbrasse entfallen.

(3) Der Antrag enthielt Anscheinsbeweise für das Vorliegen einer Subventionierung des türkischen Wirtschaftszweigs, der Europäischen Wolfsbarsch und Goldbrasse herstellt, sowie für eine dadurch verursachte bedeutende Schädigung.

(4) Nach Artikel 10 Absatz 7 der Grundverordnung unterrichtete die Kommission die Regierung der Türkei (im Folgenden „türkische Regierung") vor der Einleitung des Verfahrens über den Eingang eines ordnungsgemäß belegten Antrags, dem zufolge subventionierte Einfuhren von Europäischem Wolfsbarsch und von Goldbrasse mit Ursprung in der Türkei den Wirtschaftszweig der Union bedeutend schädigten. Die Kommission bot der türkischen Regierung Konsultationen an, um die im Antrag beschriebene Sachlage zu klären und zu einer einvernehmlichen Lösung zu gelangen.

(5) Die türkische Regierung nahm dieses Angebot an, und die Konsultationen fanden daraufhin statt. Bei den Konsultationen konnte keine einvernehmliche Lösung erzielt werden. Die Kommission nahm die Stellungnahmen der türkischen Regierung jedoch gebührend zur Kenntnis.

(6) Die Kommission bat den Antragsteller, andere ihr bekannte Unionshersteller, Verwender und Einführer, ihr bekannte ausführende Hersteller in der Türkei und die türkischen Behörden sowie bekanntermaßen von der Einleitung der Untersuchung betroffene Verbände um ihre Mitarbeit. Die interessierten Parteien erhielten Gelegenheit, innerhalb der in der Einleitungsbekanntmachung gesetzten Frist ihren Standpunkt schriftlich darzulegen und eine Anhörung zu beantragen.

(7) Der Antragsteller, andere Unionshersteller, die ausführenden Hersteller in der Türkei, Einführer und Händler nahmen Stellung. Alle interessierten Parteien, die einen entsprechenden Antrag stellten und nachwiesen, dass besondere Gründe für ihre Anhörung sprachen, wurden gehört.

([1]) ABl. L 176 vom 30.6.2016, S. 55.
([2]) Bekanntmachung der Einleitung eines Antisubventionsverfahrens betreffend die Einfuhren von Europäischem Wolfsbarsch und von Goldbrasse mit Ursprung in der Türkei (ABl. C 266 vom 14.8.2015, S. 4).

B. **RÜCKNAHME DES ANTRAGS UND EINSTELLUNG DES VERFAHRENS**

(8) Am 5. Mai 2016 wurde ein Erlass im türkischen Amtsblatt veröffentlicht, mit dem die türkischen Behörden die wichtigste Subventionsregelung mit Wirkung vom 1. Januar 2016 aufhoben.

(9) Mit Schreiben vom 1. Juni 2016 an die Kommission zog der Antragsteller seinen Antrag zurück. Nach Artikel 14 der Grundverordnung kann ein Verfahren eingestellt werden, wenn der Antrag zurückgenommen wird, es sei denn, die Verfahrenseinstellung liefe dem Interesse der Union zuwider.

(10) Bei der Untersuchung wurden keine Hinweise darauf gefunden, dass die Einstellung dem Interesse der Union zuwiderlaufen würde. Daher vertrat die Kommission die Auffassung, dass dieses Verfahren eingestellt werden sollte.

(11) Die interessierten Parteien wurden davon in Kenntnis gesetzt und erhielten Gelegenheit, Stellung zu nehmen. Es gingen jedoch keine Stellungnahmen ein.

(12) Die Kommission gelangte daher zu dem Schluss, dass das Antisubventionsverfahren betreffend die Einfuhren von Europäischem Wolfsbarsch und von Goldbrasse mit Ursprung in der Türkei ohne die Einführung von Maßnahmen eingestellt werden sollte.

(13) Dieser Beschluss steht im Einklang mit der Stellungnahme des nach Artikel 15 Absatz 1 der Verordnung (EU) 2016/1036 des Europäischen Parlaments und des Rates [1] eingesetzten Ausschusses —

HAT FOLGENDEN BESCHLUSS ERLASSEN:

*Artikel 1*

Das Antisubventionsverfahren betreffend die Einfuhren von Europäischem Wolfsbarsch und von Goldbrasse mit Ursprung in der Türkei in die Union, die derzeit unter den KN-Codes 0302 84 10, 0302 85 30, 0303 84 10, 0303 89 55, ex 0304 49 90 und ex 0304 89 90 eingereiht werden, wird eingestellt.

*Artikel 2*

Dieser Beschluss tritt am Tag nach seiner Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Union* in Kraft.

Brüssel, den 8. August 2016

*Für die Kommission*
*Der Präsident*
Jean-Claude JUNCKER

[1] Verordnung (EU) 2016/1036 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 8. Juni 2016 über den Schutz gegen gedumpte Einfuhren aus nicht zur Europäischen Union gehörenden Ländern (ABl. L 176 vom 30.6.2016, S. 21).

# DURCHFÜHRUNGSBESCHLUSS (EU) 2016/1361 DER KOMMISSION

## vom 9. August 2016

## über die Anerkennung des Systems „International Sustainability & Carbon Certification System" zum Nachweis der Einhaltung der Nachhaltigkeitskriterien der Richtlinien 98/70/EG und 2009/28/EG des Europäischen Parlaments und des Rates

DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION —

gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union,

gestützt auf die Richtlinie 98/70/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Oktober 1998 über die Qualität von Otto- und Dieselkraftstoffen und zur Änderung der Richtlinie 93/12/EWG ([1]), insbesondere auf Artikel 7c Absatz 4 Unterabsatz 2,

gestützt auf die Richtlinie 2009/28/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. April 2009 zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen und zur Änderung und anschließenden Aufhebung der Richtlinien 2001/77/EG und 2003/30/EG ([2]), insbesondere auf Artikel 18 Absatz 4 Unterabsatz 2,

in Erwägung nachstehender Gründe:

(1) In den Artikeln 7b und 7c und Anhang IV der Richtlinie 98/70/EG und in den Artikeln 17 und 18 und Anhang V der Richtlinie 2009/28/EG sind ähnliche Nachhaltigkeitskriterien für Biokraftstoffe und flüssige Biobrennstoffe sowie ähnliche Verfahren zur Überprüfung der Einhaltung dieser Kriterien festgelegt worden.

(2) Sollen Biokraftstoffe und flüssige Biobrennstoffe für die in Artikel 17 Absatz 1 Buchstaben a, b und c der Richtlinie 2009/28/EG genannten Zwecke berücksichtigt werden, müssen die Mitgliedstaaten von den Wirtschaftsteilnehmern den Nachweis verlangen, dass die in Artikel 17 Absätze 2 bis 5 der Richtlinie 2009/28/EG festgelegten Nachhaltigkeitskriterien erfüllt sind.

(3) Die Kommission kann beschließen, dass freiwillige nationale oder internationale Systeme, in denen Standards für die Herstellung von Biomasseerzeugnissen vorgegeben werden, genaue Daten für die Zwecke des Artikels 17 Absatz 2 der Richtlinie 2009/28/EG enthalten und/oder als Nachweis dafür herangezogen werden dürfen, dass Lieferungen von Biokraftstoffen oder flüssigen Biobrennstoffen mit den in Artikel 17 Absätze 3, 4 und 5 aufgeführten Nachhaltigkeitskriterien übereinstimmen und/oder dass keine Materialien absichtlich geändert oder entsorgt wurden, damit die Lieferung oder ein Teil davon unter Anhang IX fallen würde. Wenn ein Wirtschaftsteilnehmer Nachweise oder Daten vorlegt, die gemäß einem von der Kommission anerkannten freiwilligen System eingeholt wurden, darf ein Mitgliedstaat, soweit es den Gegenstandsbereich des Anerkennungsbeschlusses betrifft, von dem Lieferanten keine weiteren Nachweise für die Einhaltung der Nachhaltigkeitskriterien verlangen.

(4) Der Antrag auf Anerkennung, dass das System „International Sustainability & Carbon Certification System", Hohenzollernring 72, 50762 Köln, Deutschland, den Nachweis erbringt, wonach Lieferungen von Biokraftstoff mit den in den Richtlinien 98/70/EG und 2009/28/EG aufgeführten Nachhaltigkeitskriterien übereinstimmen, wurde bei der Kommission am 23. Juni 2016 eingereicht. Das System erfasst eine breite Palette von Rohstoffen sowie Abfälle und Reststoffe und die gesamte Produktkette. Die Unterlagen über das anerkannte System sollten auf der gemäß der Richtlinie 2009/28/EG eingerichteten Transparenzplattform zugänglich gemacht werden.

(5) Die Prüfung des Systems „International Sustainability & Carbon Certification System" hat ergeben, dass es die Nachhaltigkeitskriterien der Richtlinien 98/70/EG und 2009/28/EG in angemessener Weise erfüllt und ein Massenbilanzsystem anwendet, das den Anforderungen des Artikels 7c Absatz 1 der Richtlinie 98/70/EG und des Artikels 18 Absatz 1 der Richtlinie 2009/28/EG entspricht.

(6) Die Prüfung des Systems „International Sustainability & Carbon Certification System" hat ergeben, dass es angemessenen Standards der Zuverlässigkeit, Transparenz und unabhängigen Überprüfung entspricht und zudem die methodischen Anforderungen des Anhangs IV der Richtlinie 98/70/EG und des Anhangs V der Richtlinie 2009/28/EG eingehalten werden.

(7) Die in diesem Beschluss vorgesehenen Maßnahmen entsprechen der Stellungnahme des Ausschusses für die Nachhaltigkeit von Biokraftstoffen und flüssigen Biobrennstoffen —

([1]) ABl. L 350 vom 28.12.1998, S. 58.
([2]) ABl. L 140 vom 5.6.2009, S. 16.

HAT FOLGENDEN BESCHLUSS ERLASSEN:

*Artikel 1*

Mit dem System „International Sustainability & Carbon Certification System" (im Folgenden das „System"), dessen Anerkennung am 23. Juni 2016 bei der Kommission beantragt wurde, lässt sich nachweisen, dass Lieferungen von Biokraftstoffen und flüssigen Biobrennstoffen, die nach den im System festgelegten Standards für die Herstellung von Biokraftstoffen und flüssigen Biobrennstoffen produziert wurden, mit den in Artikel 7b Absätze 3, 4 und 5 der Richtlinie 98/70/EG und in Artikel 17 Absätze 3, 4 und 5 der Richtlinie 2009/28/EG aufgeführten Nachhaltigkeitskriterien übereinstimmen.

Das System enthält zudem präzise Daten, die für die Zwecke des Artikels 17 Absatz 2 der Richtlinie 2009/28/EG und des Artikels 7b Absatz 2 der Richtlinie 98/70/EG herangezogen werden können.

*Artikel 2*

Der Beschluss gilt für einen Zeitraum von fünf Jahren nach seinem Inkrafttreten. Werden an dem System, dessen Anerkennung am 23. Juni 2016 bei der Kommission beantragt wurde, inhaltliche Änderungen vorgenommen, die die Grundlage dieses Beschlusses betreffen könnten, müssen diese Änderungen der Kommission unverzüglich gemeldet werden. Die Kommission prüft die gemeldeten Änderungen im Hinblick darauf, ob das System die Nachhaltigkeitskriterien, für die es anerkannt wurde, noch angemessen erfasst.

*Artikel 3*

Die Kommission kann diesen Beschluss u. a. unter folgenden Umständen widerrufen:

a) falls eindeutig nachgewiesen wird, dass das System Aspekte nicht umgesetzt hat, die für diesen Beschluss als ausschlaggebend angesehen werden, oder falls ein schwerwiegender, struktureller Verstoß gegen diese Aspekte vorliegt;

b) falls es das System versäumt, der Kommission die in Artikel 7c Absatz 6 der Richtlinie 98/70/EG und in Artikel 18 Absatz 6 der Richtlinie 2009/28/EG vorgesehenen Berichte vorzulegen;

c) falls es das System versäumt, Standards einer unabhängigen Überprüfung entsprechend den Durchführungsrechtsakten, die in Artikel 7c Absatz 5 Unterabsatz 3 der Richtlinie 98/70/EG und in Artikel 18 Absatz 5 Unterabsatz 3 der Richtlinie 2009/28/EG genannt werden, oder Verbesserungen anderer Aspekte des Systems umzusetzen, die für eine weitere Anerkennung als ausschlaggebend angesehen werden.

*Artikel 4*

Dieser Beschluss tritt am Tag nach seiner Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Union* in Kraft.

Brüssel, den 9. August 2016

*Für die Kommission*
*Der Präsident*
Jean-Claude JUNCKER

# DURCHFÜHRUNGSBESCHLUSS (EU) 2016/1362 DER KOMMISSION

## vom 9. August 2016

## über die Anerkennung des Systems „Roundtable on Sustainable Biomaterials EU RED“ zum Nachweis der Einhaltung der Nachhaltigkeitskriterien der Richtlinien 98/70/EG und 2009/28/EG des Europäischen Parlaments und des Rates

DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION —

gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union,

gestützt auf die Richtlinie 98/70/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Oktober 1998 über die Qualität von Otto- und Dieselkraftstoffen und zur Änderung der Richtlinie 93/12/EWG ([1]), insbesondere auf Artikel 7c Absatz 4 Unterabsatz 2,

gestützt auf die Richtlinie 2009/28/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. April 2009 zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen und zur Änderung und anschließenden Aufhebung der Richtlinien 2001/77/EG und 2003/30/EG ([2]), insbesondere auf Artikel 18 Absatz 4 Unterabsatz 2,

in Erwägung nachstehender Gründe:

(1) In den Artikeln 7b und 7c und Anhang IV der Richtlinie 98/70/EG und in den Artikeln 17 und 18 und Anhang V der Richtlinie 2009/28/EG sind ähnliche Nachhaltigkeitskriterien für Biokraftstoffe und flüssige Biobrennstoffe sowie ähnliche Verfahren zur Überprüfung der Einhaltung dieser Kriterien festgelegt worden.

(2) Sollen Biokraftstoffe und flüssige Biobrennstoffe für die in Artikel 17 Absatz 1 Buchstaben a, b und c der Richtlinie 2009/28/EG genannten Zwecke berücksichtigt werden, müssen die Mitgliedstaaten von den Wirtschaftsteilnehmern den Nachweis verlangen, dass die in Artikel 17 Absätze 2 bis 5 der Richtlinie 2009/28/EG festgelegten Nachhaltigkeitskriterien erfüllt sind.

(3) Die Kommission kann beschließen, dass freiwillige nationale oder internationale Systeme, in denen Standards für die Herstellung von Biomasseerzeugnissen vorgegeben werden, genaue Daten für die Zwecke des Artikels 17 Absatz 2 der Richtlinie 2009/28/EG enthalten und/oder als Nachweis dafür herangezogen werden dürfen, dass Lieferungen von Biokraftstoffen oder flüssigen Biobrennstoffen mit den in Artikel 17 Absätze 3, 4 und 5 aufgeführten Nachhaltigkeitskriterien übereinstimmen und/oder dass keine Materialien absichtlich geändert oder entsorgt wurden, damit die Lieferung oder ein Teil davon unter Anhang IX fallen würde. Wenn ein Wirtschaftsteilnehmer Nachweise oder Daten vorlegt, die gemäß einem von der Kommission anerkannten freiwilligen System eingeholt wurden, darf ein Mitgliedstaat, soweit es den Gegenstandsbereich des Anerkennungsbeschlusses betrifft, von dem Lieferanten keine weiteren Nachweise für die Einhaltung der Nachhaltigkeitskriterien verlangen.

(4) Der Antrag auf Anerkennung, dass das System „Roundtable on Sustainable Biomaterials EU RED“, 7-9 Chemin de Balexert, 1219 Chatelaine, Schweiz, den Nachweis erbringt, wonach Lieferungen von Biokraftstoff mit den in den Richtlinien 98/70/EG und 2009/28/EG aufgeführten Nachhaltigkeitskriterien übereinstimmen, wurde bei der Kommission am 27. Juni 2016 eingereicht. Das System erfasst eine breite Palette von Rohstoffen sowie Abfälle und Reststoffe und die gesamte Produktkette. Die Unterlagen über das anerkannte System sollten auf der gemäß der Richtlinie 2009/28/EG eingerichteten Transparenzplattform zugänglich gemacht werden.

(5) Die Prüfung des Systems „Roundtable on Sustainable Biomaterials EU RED“ hat ergeben, dass es die Nachhaltigkeitskriterien der Richtlinien 98/70/EG und 2009/28/EG in angemessener Weise erfüllt und ein Massenbilanzsystem anwendet, das den Anforderungen des Artikels 7c Absatz 1 der Richtlinie 98/70/EG und des Artikels 18 Absatz 1 der Richtlinie 2009/28/EG entspricht.

(6) Die Prüfung des Systems „Roundtable on Sustainable Biomaterials EU RED“ hat ergeben, dass es angemessenen Standards der Zuverlässigkeit, Transparenz und unabhängigen Überprüfung entspricht und zudem die methodischen Anforderungen des Anhangs IV der Richtlinie 98/70/EG und des Anhangs V der Richtlinie 2009/28/EG eingehalten werden.

(7) Die in diesem Beschluss vorgesehenen Maßnahmen entsprechen der Stellungnahme des Ausschusses für die Nachhaltigkeit von Biokraftstoffen und flüssigen Biobrennstoffen —

([1]) ABl. L 350 vom 28.12.1998, S. 58.
([2]) ABl. L 140 vom 5.6.2009, S. 16.

HAT FOLGENDEN BESCHLUSS ERLASSEN:

*Artikel 1*

Mit dem System „Roundtable on Sustainable Biomaterials EU RED“ (im Folgenden das „System“), dessen Anerkennung am 27. Juni 2016 bei der Kommission beantragt wurde, lässt sich nachweisen, dass Lieferungen von Biokraftstoffen und flüssigen Biobrennstoffen, die nach den im System festgelegten Standards für die Herstellung von Biokraftstoffen und flüssigen Biobrennstoffen produziert wurden, mit den in Artikel 7b Absätze 3, 4 und 5 der Richtlinie 98/70/EG und in Artikel 17 Absätze 3, 4 und 5 der Richtlinie 2009/28/EG aufgeführten Nachhaltigkeitskriterien übereinstimmen.

Das System enthält zudem präzise Daten, die für die Zwecke des Artikels 17 Absatz 2 der Richtlinie 2009/28/EG und des Artikels 7b Absatz 2 der Richtlinie 98/70/EG herangezogen werden können.

*Artikel 2*

Der Beschluss gilt für einen Zeitraum von fünf Jahren nach seinem Inkrafttreten. Werden an dem System, dessen Anerkennung am 27. Juni 2016 bei der Kommission beantragt wurde, inhaltliche Änderungen vorgenommen, die die Grundlage dieses Beschlusses betreffen könnten, müssen diese Änderungen der Kommission unverzüglich gemeldet werden. Die Kommission prüft die gemeldeten Änderungen im Hinblick darauf, ob das System die Nachhaltigkeitskriterien, für die es anerkannt wurde, noch angemessen erfasst.

*Artikel 3*

Die Kommission kann diesen Beschluss u. a. unter folgenden Umständen widerrufen:

a) falls eindeutig nachgewiesen wird, dass das System Aspekte nicht umgesetzt hat, die für diesen Beschluss als ausschlaggebend angesehen werden, oder falls ein schwerwiegender, struktureller Verstoß gegen diese Aspekte vorliegt;

b) falls es das System versäumt, der Kommission die in Artikel 7c Absatz 6 der Richtlinie 98/70/EG und in Artikel 18 Absatz 6 der Richtlinie 2009/28/EG vorgesehenen Berichte vorzulegen;

c) falls es das System versäumt, Standards einer unabhängigen Überprüfung entsprechend den Durchführungsrechtsakten, die in Artikel 7c Absatz 5 Unterabsatz 3 der Richtlinie 98/70/EG und in Artikel 18 Absatz 5 Unterabsatz 3 der Richtlinie 2009/28/EG genannt werden, oder Verbesserungen anderer Aspekte des Systems umzusetzen, die für eine weitere Anerkennung als ausschlaggebend angesehen werden.

*Artikel 4*

Dieser Beschluss tritt am Tag nach seiner Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Union* in Kraft.

Brüssel, den 9. August 2016

*Für die Kommission*
*Der Präsident*
Jean-Claude JUNCKER

## BERICHTIGUNGEN

### Berichtigung der Durchführungsverordnung (EU) 2016/561 der Kommission vom 11. April 2016 zur Änderung von Anhang IV der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 577/2013 hinsichtlich des Musters der Tiergesundheitsbescheinigung für die Verbringung von Hunden, Katzen und Frettchen zu anderen als Handelszwecken aus einem Gebiet oder Drittland in einen Mitgliedstaat

*(Amtsblatt der Europäischen Union L 96 vom 12. April 2016)*

Seite 29, im Anhang zur Änderung von Anhang IV Teil 1 der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 577/2013, in Kasten I.28:

*Anstatt:*

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| „Art (wissenschaft. Bezeichnung) | Geschlecht | Farbe | Rasse | Kennnummer [TT.MM.JJJJ] | Identifizierungssystem | Geburtsdatum“ |

*muss es heißen:*

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| „Art (wissenschaft. Bezeichnung) | Geschlecht | Farbe | Rasse | Kennnummer | Identifizierungssystem | Geburtsdatum [TT.MM.JJJJ]“ |

Seite 31, im Anhang zur Änderung von Anhang IV Teil 1 der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 577/2013, in der Tabelle in Teil II.3.1:

*Anstatt:*

| **„Alphanumerischer Transponder-Code oder alphanumerische Tätowierungs-nummer des Tieres**<br>**Datum der Implantierung des Transponders/der Tätowierung und/oder der Ablesung (10)**<br>**[TT.MM.JJJJ]** | **Datum der Impfung [dd/mm/yyyy]** | **Name und Hersteller des Impfstoffs** | **Chargen-nummer** | **Gültigkeitsdauer der Impfung** | | **Datum der Blutentnahme [TT.MM.JJJJ]“** |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | **Von [TT.MM.JJJJ]** | **bis [TT.MM.JJJJ]** | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |

*muss es heißen:*

| „Transponder oder Tätowierung | | Datum der Impfung [TT.MM.JJJJ] | Name und Hersteller des Impfstoffs | Chargen-nummer | Gültigkeitsdauer der Impfung | | Datum der Blutentnahme [TT.MM.JJJJ]“ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Alphanumerischer Transponder-Code oder alphanumerische Tätowierungs-nummer des Tieres | Datum der Implantierung des Transponders/der Tätowierung und/oder der Ablesung (10) [TT.MM.JJJJ] | | | | Von [TT.MM.JJJJ] | bis [TT.MM.JJJJ] | |
| | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| | | | | | | | |

ISSN 1977-0642 (elektronische Ausgabe)
ISSN 1725-2539 (Papierausgabe)

**Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union**
2985 Luxemburg
LUXEMBURG

DE